

Zitatschnipsel zu verschiedenen Aspekten des Films „Hannah Arendt“ (2012)

https://unterrichten.zum.de/wiki/Hannah_Arendt

Film: Hannah Arendt (2012) ✎

Aufgabe

Schaut euch den [Film über Hannah Arendt](#) an und bearbeitet folgende Aufgaben:

1. Wie wirkt Hannah Arendt in dieser Darstellung?
2. Vergleiche ihre Rollen in New York und in Jerusalem.
3. Fasse in Stichpunkten zusammen, was Hannah Arendt während der Nazi-Diktatur erlebte.
4. Was versteht Eichmann unter Pflicht?
5. Vergleiche diesen Pflichtbegriff mit dem von Kant.
6. Diskutiert: wer trägt die Verantwortung für Eichmanns Verbrechen?
7. Vertiefung: Recherchiert zu Adolf Eichmann. Diskutiert seine Handlungsweisen sowie seine Verantwortung im Spannungsfeld soziologischer Freiheit und Determination.

nach dem Film - zusammenfassende Betrachtungen

Diskussion

Diskutiert in (arbeitsteiligen) Gruppen die verschiedenen Aspekte, die im Film angesprochen werden. Nutzt dazu die vorliegenden Zitatschnipsel. Stellt anschließend eure Gedanken im Plenum vor. Die anderen Gruppen ergänzen.



Totalitarismus:

"Totalitarismus beginnt nicht mit einem Verbrechen, sondern mit dem Vorhaben, alle Bereiche des menschlichen Lebens zu kontrollieren."

"Das Wesen des Totalitarismus ist nicht die Brutalität. Es ist die Unmenschlichkeit."

"Der Totalitarismus hat eine Methode, die mehr als alle anderen dafür verantwortlich ist, dass er so erfolgreich ist: Terror."

Freundschaft:

"Freundschaft ist eine der elementarsten und spontansten Formen des menschlichen Zusammenlebens."

"Die Freundschaft ist etwas, das allein in der Welt steht und sich selbst genügt."

"Die Freundschaft ist wie eine Veredelung, die das Leben lebenswert macht."

Banalität des Bösen:

"Das Böse dieser Welt kommt nie in reinem Zustand vor, sondern immer vermischt mit der Güte."

"Die Fähigkeit, sich in die Lage anderer zu versetzen, ist das beste Mittel gegen die Banalität des Bösen."

"Das Böse ist nicht radikal, es hat keinen Grund. Es ist banal und hat keinen Tiefgang."

Denken ohne Geländer

"Denken ohne Geländer bedeutet, dass man in einer Welt lebt, in der man das Vertraute verlassen und sich ins Unbekannte wagen muss."

"Denken ist eine Tätigkeit, die keine Regeln und keine Grenzen kennt."

"Das Denken ist die einzige Aktivität, in der sich das Individuum von allen Traditionen, Autoritäten und Gewohnheiten befreien und sich der Welt mit frischen Augen nähern kann."

"Denken ohne Geländer bedeutet, dass man bereit sein muss, das Risiko des Irrtums einzugehen und mit Unsicherheit zu leben."

"Denken ohne Geländer bedeutet nicht, dass man sich von jeglicher Verantwortung befreit. Im Gegenteil, es erfordert ein höheres Maß an Verantwortungsbewusstsein und Selbstkritik."